

Geschäftsnachrichten.

Augustenburg i. Erzgeb. Die Firma Einhorn & Richter, Handel mit Uhren, Musikwerken, Gold-, Silber- und Lederwaren, in Grünhainichen, ist handelsgerichtlich eingetragen worden. Inhaber sind Uhrmacher Edm. Max Richter und Handelsmann Karl Emil Einhorn, beide in Grünhainichen.

Berlin. Paul Friedr. Schlee, bisher in Hamburg, hat am 15. Januar die Lokalitäten des Versandhauses Julius Busse, Berlin SW., Leipziger Straße 77, übernommen, um dort ein Gold-, Silberwaren und Uhrengeschäft zu betreiben.

Flensburg. Norderstraße 11 hält Peter Jürgensen einen Ausverkauf von Uhren und Goldwaren wegen Aufgabe des Geschäftes ab.

Furtwangen. Die Uhrenfabrik vormals L. Furtwängler Söhne A.-G. hat Herrn Philipp Knetsch Prokura erteilt.

Holzminden. Uhrmacher Karl Schridde hat Böntalstraße 7 eine Reparaturwerkstatt für Uhren, Gold- und Silberwaren eröffnet.

Kattowitz. Eug. Markefka hat Grundmannstraße 21 ein Uhren- und Goldwarengeschäft eröffnet.

Nordhausen. Im Hause des verstorbenen Uhrmachers Otto Zechel hat Paul Teske ein Uhren- und Goldwarengeschäft eröffnet.

Plauen i. V. Die Stadtverwaltung plant die Errichtung einer Zentraluhrenanlage.

Rostock. Carl Höppner, Uhrmacher und Goldarbeiter, hat Barnsdorfer Weg 42 ein Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft eröffnet.

St. Johann. C. Wm. Metzger von Zollikofer Stephanstrasse 3, unterstellt sämtliche Uhren, Gold- und Silberwaren, sowie optischen Artikel wegen Aufgabe des Ladengeschäftes einem Ausverkauf.

St. Imier. Die Leonidas Watch Factory (Veuve Ferdinand Bourquin) lautet jetzt Leonidas Watch Factory (S. A.).

Vermischtes.

Dringende Warnung.

Die ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie bringt das Folgende zur Kenntnis: Der berüchtigte Ausstellungsagent Berczi, der durch seine Machenschaften bereits eine große Zahl von Gewerbetreibenden erheblich geschädigt hat und vor dem wiederholt öffentlich, so durch den preußischen Ministerialerlaß vom 2. Februar 1906, gewarnt worden ist, treibt — zum Teil unter Decknamen — auch weiter sein Unwesen. Nachdem dies erst jüngst bei der unter seiner Mitwirkung im verflossenen Herbst in Madrid veranstalteten internationalen Ausstellung vielfach der Fall gewesen ist, sind er und seine Strohmannen wiederum für neue „Ausstellungen“ an der Arbeit: Ein früherer Angestellter des Berczi, namens Fest in Brüssel, verschickt soeben an deutsche Firmen Einladungen zur Beteiligung an internationalen Ausstellungen, die in Genua im April, in Paris im April/Mai, in Brüssel im August/Oktober ds. Js. stattfinden sollen. In dem betreffenden Werbeschreiben heißt es laut Mitteilung der ständigen Ausstellungskommission wörtlich wie folgt:

„Eine Vergütung von Mk. 100 pro Ausstellung beanspruche ich nur in dem Fall, als es mir gelingen sollte, für Sie an der einen oder anderen Ausstellung zu mindest die „Goldene Medaille“ zu erlangen. Sollte mir dieses nicht gelingen, so haben Sie mir nichts zu bezahlen, und haben Sie in diesem Falle umsonst ausgestellt.“

Dieses Verfahren deckt sich durchaus mit dem Medaillenschwindel, auf den der obenerwähnte preußische Ministerialerlaß mit dem ausdrücklichen Ersuchen aufmerksam gemacht hat, die gewerbetreibenden Kreise vor der gewerblichen Verwertung derartiger Ausstellungsmedaillen zu warnen, die sie der Gefahr aussetzen würde, auf Grund des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb verfolgt zu werden.

Ausfuhr nach England.

Der Londoner Korrespondent einer großen amerikanischen Zeitschrift (Jewellers Circular vom 22. Januar 1908) bestätigt die früher schon gebrachte Meldung, daß die Einfuhr fremder Uhren in England trotz des großen Stempelungsprozesses beträchtlich zugenommen hat. An diese Wahrnehmung wird die Mitteilung geknüpft, daß man gegenwärtig in England auf Mittel und Wege sinnt, die fremde Konkurrenz weiterhin zu bekämpfen. Unter anderem ist auch die Rede davon, daß Uhren nur durch britische Handelsplätze in die Kolonien gelangen sollen.

Ein Freispruch.

Am 17. v. Ms. hatte sich der Redakteur der Fachzeitschrift „Casomer“, Herr Franz Dousek jun. in Prag, zu verantworten. — Derselbe hatte seinerzeit ein Uhrengrosgeschäft und wurde von einem gewissen S. Neumann aus Basel unter Vorspiegelung, daß er sein Kompagnon werden wolle, insofern betrogen, als Neumann eine größere Partie Uhren und sonstige Wertgegenstände entwendete und entflo. Das Gericht hat Herrn Dousek mit der Motivierung freigesprochen, daß einzig und allein die Schuld des Zusammenbruches des sonst gesunden Geschäftes dem S. Neumann zuzuschreiben ist.

Diebstähle und Einbrüche.

Bei dem Uhrmacher, Goldarbeiter und Juwelier Marx in Kaiserslautern (Pfalz) wurde eingebrochen und goldene Uhren und Schmucksachen im Werte von etwa 10 000 Mk. gestohlen. Man vermutet, daß es sich um eine internationale Diebesbande handelt. — In Wien sind zwei gefährliche Einbrecher verhaftet worden, die im Juwelieregeschäft von Siegfried Sidow in Wien, Margaretenstraße, einen Einbruch versucht hatten. Man vermutet, daß sie an mehreren in den letzten Monaten vorgekommenen Einbrüchen beteiligt sind, so beim Uhrmacher Alois Mikata in der Zaborstraße und beim Juwelier Erwin Rahmann in Ottakirch. — Ein frecher Raubanfall wurde in Essen (Ruhr) mittags gegen 1 Uhr auf Juwelier Fischer, Kirchstraße 37, in seinem Laden von zwei Männern verübt. Während einer der Männer dem Fischer Pfeffer in die Augen warf, eignete sich der andere schnell einen Karton mit Ringen an. Sie versuchten dann noch dem Fischer das Geld aus der Hosentasche zu nehmen, was ihnen aber nicht gelang. Die Kriminalpolizei nahm im Laufe des Tages beide Räuber fest, einer derselben trug einen Revolver bei sich.

Aus der Schweiz.

Die Delegierten des Silberschalen-Fabrikantenvereins haben in ihrer letzten Versammlung nach reiflicher Beratung beschlossen, die Arbeitszeit nicht weiter zu reduzieren. Seit einiger Zeit sind die Ateliers am Montag geschlossen. Mit Genugtuung wurde konstatiert, daß die Aufträge wieder etwas zahlreicher eingehen, und man glaubt allgemein, das Abflauen der Geschäfte werde nicht von langer Dauer sein. Man werde innerhalb kurzer Zeit wieder voll arbeiten können. Dies ist der beste Maßstab zur Beurteilung der Lage in der Uhrenindustrie. Die Zentralstelle des Schalenmacher-Verbandes hat eine Erhebung veranstaltet, um die Zahl der Arbeitslosen festzustellen. Glücklicherweise sind nur einige Mann der zirka dreitausend Köpfe starken Organisation ohne Arbeit.

Die Delegierten sämtlicher an der Uhrenfabrikation interessierten Verbände der Arbeitgeber hielten Donnerstag 12. März eine Zusammenkunft ab, um sich im gemeinsamen Meinungsaustausch über den allgemeinen Stand der Geschäfte zu orientieren, der nicht so beunruhigend ist, wie man etwa glaubt. Nach einer so lebhaften Fabrikationsperiode, wie die der letzten Jahre war ein Abflauen der Geschäfte zu erwarten, welche durch die amerikanische Krise verschärft worden ist. Es wird den Fabrikanten empfohlen, die Arbeitszeit zu beschränken, sowie auch vor allem die Preise und Verkaufsbedingungen aufrecht zu erhalten.



Antworten.

Zu Frage 1815. Taschenuhren türkischen Genres liefert Alfred Eichholz, Hamburg.

Zu Frage 1819. Die Frage, ob sämtliche Verfahren zur Herstellung von fugenlosen Trauringen patentiert sind, dürfte wohl mit „nein“ zu beantworten sein. Jedoch welche geschützt sind oder nicht, ist nicht so leicht zu entscheiden. Am einfachsten wäre es, wenn Sie sich die diesbezüglichen Patentschriften (vielleicht durch ein Patentbureau) vom Kaiserlichen Patentamt oder